№ 138. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 18. November.

Politische Nachrichten.

Berlin, 13. November. In der 65. Sitzung der 1. Kammer von diesem Tage war auf der Tagesordnung das Jagdpolizeigesetz. Grundzüge dieses Gesetz-Entwurfes sind die Bestimmungen, daß nur auf Bezirken von 300 Morgen ab, und zwar nicht von allen, sondern von nur 1 — 3 Besitzern gejagt werden darf. Das Geld, was für Benutzung der Jagd gezahlt wird, kommt in die Gemeindekasse und wird auf die Grundstücksbesitzer derselben verhältnißmäßig gezahlt. Die Pachtcontracte können nur auf die Zeit von 3 — 12 Jahren abgeschlossen werden. Die Gemeinden können auch einen Jäger anstellen. Die Landräthe stellen den Jagdbenutzenden Jagdscheine aus, welche 1 thlr. pro Jahr kosten. Jede Jagdüberschreitung durch Unbefugte kostet zwischen 10 und 20 thlr. Strafe. Bei der allgemeinen Debatte betheiligen sich auch die beiden görlitzer Abgeordneten Martins und Bornemann. Ersterer weiß nicht den Grundsatz zu vereinigen, wie man ein Gesetz aufrecht erhalten und zugleich ein anderes Gesetz geben wolle, welches ersteres aufhebt. Durch das neue Gesetz werde weder der Grundbesitz befreit, noch das Jagdrecht ohne Entschädigung aufgehoben. Er sehe mit seinen politischen Freunden keinen Grund, den alten trostlosen Zustand der kleinen Grundbesitzer wieder anzubahnen. Bornemann spricht über den Ursprung des Gesetzes, welches seinen Ursprung im Geiste der Zeit habe, welche die Privilegien Einzelner aufheben wollte. Jetzt wolle man an diesen Geist nicht mehr denken und ihn nicht mehr anerkennen. Uebelstände seien auch früher vorgekommen, Verwundungen und Tödtungen nicht selten gewesen; sie seien aber nicht Folge der Jagdgesetze, sondern Folge des Mißbrauchs derselben. Die Debatte wurde eine theilweise sehr persönliche. §. 1 — 5. werden theilweise mit geringen Abänderungen, angenommen. — In der Sitzung vom 14. werden §. 6 — 13. angenommen; in der folgenden vom 15. über §. 14 — 19. hinausgeschritten und größtentheils die Regierungsvorlage angenommen.

Berlin, 14. November. Am Schlusse der allgemeinen Debatte in der 2. Kammer über die kirchlichen Angelegenheiten wurde das Amendement Viebahn angenommen. Dieser Zusatz zu Art. 11. der Verf. lautet: „Die christliche Religion wird bei denjenigen Einrichtungen des Staats, welche mit der Religionsübung im Zusammenhange stehen, unbeschadet der im Art. 11. gewährleisteten Religionsfreiheit, zum Grunde gelegt." — In der Sitzung der 2. Kammer vom heutigen Tage wurde Art. 12 und 13. angenommen. — In der 54. Sitzung vom 15. November wurde ein Gesetzentwurf über die Regulirung der Mühlen-Abgaben vorgelegt und in Berathung der Verfassung mit Artikel 14. fortgefahren.

Anhalt-Dessau. Der vereinigte Landtag wurde am 12. November aufgelöst und die Wahlen binnen 24 Stunden anberaumt.

Meklenburg-Schwerin. Der Großherzog hat vom König von Preußen ein sehr herzliches Glückwunschschreiben bei Gelegenheit seiner Vermählung erhalten. — Der Adel grollt immer noch auf seinen Adlerhorsten über den verfassungspendenden Großherzog, der durch das abgeschmackte Benehmen dieser Herren natürlich immer mehr dem Bürgerthum zugewendet wird.

Baiern. In den Städten und Festungen der Pfalz ist der Belagerungszustand aufgehoben worden; der Kriegszustand jedoch soll noch bestehen bleiben.

Oesterr. Kaiserstaat.

Böhmen. Die Stadt Rumburg hat bei der k. k. Regierung eine Petition „um gehörigen Zollschutz" eingereicht. Also die Zollschranken sind unsern guten Nachbarn noch nicht hoch genug. Man fürchtet das hungernde Proletariat und will es mit Schutzzöllen füttern! Will man für Böhmen einen glücklichern Zustand herbeiführen, so kann man es nur durch Freigebung des Verkehrs bewirken, und wenn es wahr ist, was der Justizminister Schmerling erzählt hat, daß Oesterreich uns ungeheure Hülfsquellen bieten könne, nun dann werden bei

Eröffnung dieser Quellen auch die böhmischen Proletarier ihren Durst löschen können. Hierzu gebe man den Böhmen aber auch endlich die humanen Institutionen, welche anderwärts längst vorhanden sind. Grauenvoll ist die Versorgung des Armenwesens. In Böhmen sind die Armen an das Herz der Geistlichkeit oder, wie diese sagen, „der Kirche“ gewiesen. Dort ist es noch nicht Gemeindesache, für die Armen zu sorgen. Diese haben von der Kirche den Freibrief „zu betteln“. Die vielen hohen Feiertage, mit den prachtvollen Messen, Jubiläen u. s. w., wo die Kirche der gläubigen Menge allen Pomp und Glanz ihrer Herrlichkeit und ihres ungeheuern Reichthums entwickelt — (man denke an die massiv silbernen Statuen der Heiligen, an die goldenen Tabernakeln u. s. w.) diese Festgelegenheiten sind die Erntetage der Bettler, welche in Schaaren vor den Kirchthüren lagern und Gaben erhalten. Da nun aber nicht jeder Mensch ein Herz dazu hat, von diesen Privilegio Gebrauch zu machen, da vielmehr ein guter Theil im böhmischen (deutsch-) Volke sehr arbeitsam, nüchtern und mäßig ist, so giebt es zwischen der hohen Aristocratie, (den Bischöfen, Grafen, Prälaten, Pröbsten und Herren) und den Bettlern noch viele Menschen, welche hungern, obwol sie gern arbeiten und erwerben wollten. Für sie ist keine Hülfe und es ist leider bekannt, wie kümmerlich dort die Arbeitslöhne überhaupt sind, so daß die Gefahr des hungernden Proletariats nicht erst vom März 1848 stammt; der Schaden ist älter. In den theuern Jahren 1846 1847 kamen diese Leute in wahren Jammergestalten schaarenweise über die Grenze und knüpften trotz der Zollbarriere einen Verkehr mit den preuß. Nachbarn an: sie ließen sich den Hunger stillen. Fragte man diese Leute: „thut der Graf nichts für Euch“? — so war die Antwort: „der ist in Wien und kümmert sich nicht um seine Unterthanen“. — „Wendet Euch doch an die Beamten“; — „die lassen uns in's Loch werfen“! — „Nun bittet den Geistlichen“; — „der hat nichts zum weggeben“ u. s. w. Damals haben Viele bei uns Arbeit erhalten und, als 1848 man sich ihrer entledigen mußte, schieden sie mit wehmüthigen Herzen. — Es ist das Unglück der österreichischen Politik, daß sie den alten spanischen Mantel noch immer nicht vom Leibe ziehen will. Sie hüllt sich stolz in das Bewußtsein, daß sie den deutschen Staaten ungeheure Ressourcen bieten kann, und will diese als Wohlthaten theuer verkaufen. Aber wir wissen besser, wie die Sachen stehen. Der Zollverein hat seine Länder blühend gemacht — während Oesterreich alljährlich mehr abgeblüht hat und mehr am Verdorren ist — wenn es nicht frische Säfte zuströmen läßt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Carl Glob. Rau, B. u. Kammmacher allh., u. Frn. Jul. Wilhelm. geb. Knothe, T., geb. d. 26. Oct., get. d. 9. Nov., Emma Pauline. — 2) Hrn. Joh. Aug. Benj. Bergmann, B. u. Barbirer allh., u. Frn. Amalie Florentine geb. Reichenbach, T., geb. d. 15. Oct., get. d. 11. Novbr., Marie Amalie Elisabeth. — 3) Hrn. Carl Fried. August Wendler, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Adelh. Franz. geb. Schmidt, S., geb. d. 20. Oct., get. d. 11. Novbr., Samuel August Adelbert. — 4) Carl Julius Albrecht, Schlosser-Werkführer allh., u. Frn. Carol. Therese geb. Gillert, S., geb. den 25. Oct., get. den 11. Novbr., Bruno Richard. — 5) Carl Fried. Moritz Rohnfeld, B. u. Töpfer allh., u. Frn. Dor. Wilh. Amalie geb. Exner, T., geb. d. 27. Oct., get. d. 11. Nov., Dorothee Wilhelmine Anna. — 6) Joh. Gfr. Brückner, Fabrikarb. allh., u. Frn. Johanne Rahel geb. Heide, T., geb. d. 28. Oct., get. den 11. Nov., Anna Marie Therese. — 7) Jul. Wilh. Franke, Müllerges. allh., u. Frn. Aug. Emilie geb. Wendrich, S., geb. d. 29. Oct., get. d. 11. Nov., Carl Julius Hermann. — 8) Mstr. Joh. Carl Fried. Martin, B., Weiß- u. Sämischgerber allh., und Frn. Joh. Charl. geb. Rößler, S., geb. d. 30. Oct., get. d. 11. Nov., Carl Gustav Otto. — 9) Carl Trg. Richter, Häusler u. Maurer zu N.-Moys, u. Frn. Anna Rosine geb. Pietsch, S., geb. den 2., get. den 11. Nov., Johann August. — 10) Joh. Glieb. Horschig, B. und Stadtg.-Bes. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Straube, S., geb. d. 2., get. d. 11. Nov., Johann Gustav. — 11) Mstr. Carl Imman. Schulze, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Ideler, S., geb. d. 3., get. d. 11. Novbr., Paul Richard Gustav. — 12) Joseph Hoch, B. u. Maurer allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Haase, T., geb. den 4., get. d. 11. Novbr., Anna Marie Bertha. — 13) Hrn. Fried. Aug. Robert Louis Hollack, B. und Braumstr. allh., u. Frn. Christ. Aug. geb. Opitz, T., geb. d. 23. Oct, get. d. 11. Nov., Anna Clara Auguste. — 14) Joh. Glob. Grosche, z. Z. beim Train des Königl. 5. Jäger-Bataill., u. Frn. Joh. Josephe geb. Breuer, S., todtgeb. d. 7. Novbr. — 15) Fried. Wilh. Besser, B. und Gemüsehändler allh., u. Frn. Joh. Jul. geb. Mühle, T., geb. d. 9. Novbr., starb bald nach der Geburt.

Getraut. 1) Hr. Joh. Ghelf. Zwahr, B. u. Kfm. allh., und Igfr. Malwine Elfriede Bertha Mattern, weil. Hrn. Mattern's, Musiklehrers an der Kön. Ritterakademie zu Liegnitz, nachgel. ehel. einz. T., jetzt Hrn. Rob. Schenk's, Particul. daselbst, Pfleget., getr. d. 6. Nov. in Liegnitz. — 2) Joh. Christoph Stolz, B. u. Schuhm. allh., u. Ernest. Carol. Wagner, Aug. Wagner's, Hausbes. zu Neuhof, ehel. jüngste T., getr. d. 12. Nov.

Gestorben. 1) Fr. Anne Rosine Jäckel geb. Spiegel, weil. Joh. Traug. Jäckels, Inw. allh., Wittwe, gest. d. 4. Novbr., alt 92 J. 7 T. — 2) Mstr. Joh. Christoph Thieme, B. u. Nebenält. d. Müller allh., gest. d. 3. Nov., alt 67 J. 11 M. 26 T. — 3) Fr. Joh. Christ. Bohnig geb. Vogel, Carl Aug. Bohnig's, B. u. Stagtg.-Bes. allh., Ehegattin, gest. d. 6. Nov., alt 43 J. 1 M. 24 T. — 4) Igfr. Joh. Christ. Günzel, Joh. Gottfr. Günzels, B. und gewes. Stadtg.-Bes. allh., und Frn. Marie Elisabeth geb. Winkler, T., gest. d. 5. Nov., alt 28 J. 4 M. 9 T. — 5) Hr. Carl August Rößler, B. u. Bildh. in Guben, gest. d. 6. Nov., alt 26 J. 8 M. 3 T. — 6) Hrn. Bernhard Wilh. Zschiegner's, B., Oekon. u. Vorwerksbes. allh., und Frn. Henr. Aug. geb. Kindler, S., Felix Ludwig Alexander, gest. d. 5. Nov., alt 1 M. 8 T. — 7) Fr. Christ. Dor. Schäfer geb. Klisch, Mstr. Joh. Christoph Schäfer's, B. u. Schneiders allh., Eheg., gest. d. 9. Nov., alt 60 J. 11 M. 21 T. — 8) Hrn. Carl Sam. Gustav Werner's, Oberjägers bei d. 2. Comp. des Königl. 5. Jägerbat., u. Frn. Marie Amalie Friederike geb. Israel, S., Carl Gustav, gest. den 9. Nov., alt 4 M. 30 T.

Publikationsblatt.

[5377] **Bekanntmachung.**

Das Waschen der Wagen, das Schweifen der Wäsche an den öffentlichen Wasserbehältern, so wie jede andere Verunreinigung derselben ist nach §. 1132. Tit. XX. Th. II. des Allgemeinen Landrechts strafbar und wird an den Uebertretern mit Strafe von Zehn Silbergroschen bis Fünf Thalern, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet werden.

Görlitz, den 14. Novbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5376] **Bekanntmachung.**

Der Tischlergeselle Carl Ferdinand Heinrich Ulbricht aus Halle hat nach seiner Angabe seinen Wanderpaß, ausgestellt zu Halle am 18. Juli 1848 und gültig bis 1. Juni 1851, zwischen Marklissa und Greiffenberg verloren, daher dieser Wanderpaß hiermit für ungültig erklärt wird.

Görlitz, den 14. November 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5391] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 15. d. M. ist einem armen Dienstboten ein mit grauem Zeuge überzogener weißer Schafpelz mit schwarzem Kragen und Seitentaschen gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 16. Novbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5288] Das Verzeichniß derjenigen stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt, welche wiederholt ohne gesetzliche Entschuldigung in den zur Stadtverordnetenwahl angesetzten Terminen nicht erschienen sind und dadurch den im §. 83. der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 enthaltenen Strafbestimmungen verfallen sind, ist in unserer Kanzlei in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen. — Wir fordern die Betheiligten auf, ihre etwaigen gegründeten Einwendungen binnen vier Wochen nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist wider dieselben dem Gesetz gemäß verfahren werden wird.

Görlitz, den 6. November 1849. Der Magistrat.

[5168] Die Arbeiter-Beschäftigungs-Commission beschäftigt fortwährend hiesige Arbeiter im Leisten-garn-Spinnen. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Beschäftigung suchen, haben sich an den Werkmeister der Armen-Beschäftigungs-Anstalt Herrn Schicht sen. (Haus No. 626. in der Nicolai-Vorstadt) zu wenden und von ihm die Zutheilung von Arbeit zu gewärtigen.

Görlitz, den 3. Novbr. 1849. Die Arbeiter-Beschäftigungs-Commission.

[5392] Die vom 1. Mai bis mit ult. September c. mit Mannschaften vom 5. Jäger-Bataillon, auch Stamm-Mannschaften sowie Professionisten vom 1. Bataillon (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments belegt gewesenen Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die dafür gefälligen Natural-Servis-Entschädigungsgelder den 19., 20. und 21. huj. a. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Servis-Amts-Local (Untermarkt No. 261.) abzuholen.

Görlitz, am 17. November 1849. Das Servis-Amt.

[3842] **Nothwendiger Verkauf.**

Das Bauergut No. 58. zu Markersdorf Kloster Antheils, des Bauers Johann Gottfried Junge, abgeschätzt auf 8715 thlr. 24 sgr. 2 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 14. März 1850, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 5. August 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[5378] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schuhmachermeister Carl Ernst gehörige Haus No. 41. hierselbst, gerichtlich auf 6665 thlr. 25 sgr. abgeschätzt, soll am 27. Mai 1850 von Vormittag 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserer III. Bureau-Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 16. Oktober 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[5379] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Gottlieb Schulze gehörige, sub No. 80. zu Wendisch-Ossig gelegene, auf 277 thlr. 10 sgr. 10 pf. ortsgerichtlich abgeschätzte Häuslerstelle soll am 2. Februar 1850 von Vormittag 10 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der III. Bureau-Abtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 28. Oktober 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[4922] **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Friedrich August Schönberg'schen Erben gehörige, zu Horschka sub No. 9. belegene, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe auf 666 thlr. 5 sgr. abgeschätzte Gärtnergut soll in dem

am 29. Januar 1850 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Obergerichts = Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anstehenden Termine subhastirt werden. Rothenburg, den 10. Oktbr. 1849. Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5380] Den am 16. November früh um 3 Uhr erfolgten sanften Hintritt nach langen unaussprechlichen Leiden von meiner geliebten sanften **Amalia** geb. **Schwarze** zeige ich theilnehmenden Freunden hierdurch mit tiefer Betrübniß an und bitte um stille Theilnahme.

Görlitz, am 16. November 1849. Dr. **Wiedemann**, Oberlehrer.

[5395] **Auction.**

Sonnabend den 24. d. Vorm. um 10 Uhr sollen auf dem Frauenthor=Platze neben dem Gasthofe zum Strauß mehrere Acker= und Wirthschafts=Geräthschaften, wobei 1 Wagen, 2 Pflüge, 4 Eggen, 2 Schubkarren rc., ferner einige Tische und 1 Schrank öffentlich meistbietend versteigert werden.

Gürthler, Auct.

[5394] **Auction.** Montag den 19. d. Vorm. von 9 Uhr ab werden Rosengasse im Auctions=Locale Mobiliar= und verschiedene Wirthschafts=Sachen, wobei 2 Stuben=Spiegel, 1 kleines Sopha, 1 Badewanne, 20 Lichterformen und 12 Leuchter von Zinn, 1 eis. Waagebalken und Gewichte, Handwerkszeug, Betten, Kisten, circa 3 Ctnr. Makulatur und viele andere Sachen meistbietend versteigert.

Gürthler, Auct. (Neißgasse No. 328. wohnh.)

Zephir=, Tapisserie= und 3 Draht=Posamentirer=Wolle

empfing in allen Schattirungen

[5382] **Theodor Barschall.**

Circa 60 Eimer Weingefäße

in schönen frischen Gebinden von drei, vier und sechs Eimer sind zu verkaufen bei

[5393] **James Ludwig Schmidt**, Brüderstraße No. 138.

[5396] **Etwas Neues.**

Französische plattinirte Steinwaaren, bestehend in Schreibzeugen, Blumenvasen, Cigarrenhaltern, Humpen, Kuffen, Körben, Service, empfing und empfiehlt

die Galanterie= und Porzellan=Handlung von

Joseph Berliner, im preuß. Hofe.

[5385] Feinen gesiebten Reis, à 2½ sgr. und 3 sgr. pro Pfund, empfehle ich zur geneigten Abnahme. **C. G. Zwahr**, am Obermarkt No. 130.

[5381] Alle Sorten gute gepflückte Aepfel sind billig zu haben auf der Bautzner Straße bei

Herkner.

[5384] Eine frische Sendung Otterköpfchen hat wieder direkt aus Stettin erhalten und verkauft selbige zu den billigsten Preisen **Theurich**, Riemermeister, vor dem Reichenbacher Thore.

[5386] Frisch marinirte Heringe empfiehlt zur geneigten Abnahme **C. G. Zwahr,**
am Obermarkt No. 130.

[5397] Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum mein durch die jüngste Frankfurter Messe neu assortirtes Schnittwaaren=Lager ergebenst zu empfehlen, und verspreche gleichzeitig, die möglichst billigsten Preise zu stellen, zumal ich beabsichtige, durch einen geringen Nutzen einen größeren Umsatz zu erzielen, und halte ich mich überzeugt, daß die mich Beehrenden zufrieden gestellt sein werden. Um gütigen und vielseitigen Besuch bittet demnach ganz ergebenst

Herrmann Davidsohn, Petersgasse.

[5387] **Nicht zu übersehen.**

Portraits, in Gips und Kreide gemalt, und welche als Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlen sind, werden fortwährend in einer Sitzung von 2 Stunden von 3 rthlr. an und zu höheren Preisen angefertigt, über deren Werth die schon hier vielfach existirenden Proben entscheiden. Kein Portrait wird abgegeben, welches nicht die vollkommenste Zufriedenheit des Bestellers erlangt hat. Probearbeiten sind täglich in meiner Wohnung bei dem Kaufm. Herrn Eiffler, Brüderstraße No. 8., in Augenschein zu nehmen, und bitte ich, etwanige Bestellungen immer einige Tage vorher zu machen.

Görlitz, im November 1849. **Georg Alexà,**
Historien=, Portrait= und Landschafts=Maler
aus Berlin.

[5383] Dünger wird zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht
in No. 505. vor dem Reichenbacher Thore.

[5389] Eine Kassen=Anweisung von 5 thlr. ist heute auf dem Flur vor meinem Bureau aufgefunden worden. Dieselbe wird dem Eigenthümer auf gehörigen Ausweis jederzeit gegen Erstattung der Insertions=Kosten zurückgestellt werden.

Görlitz, den 15. November 1849. **Roemer,**
Rechtsanwalt.

[3480] Eine Wohnung von drei Stuben mit Kammer und Küche ist zu vermiethen
untere Kahle No. 1075.

[5324] In No. 526. an der Bockgassenecke ist eine freundliche Stube nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[5326] In dem neuerbauten Hause in der Ober=Kahle No. 1084. ist die 3. und 4. Etage zu vermiethen und zum Januar 1850 zu beziehen.

[5388] In dem Hause No. 718. auf der Obergasse ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen.

[5398] Langengasse No. 156. ist eine meublirte Stube, sowie eine Stube nebst Kammer zu vermiethen und Neujahr 1850 zu beziehen.

[5399] **Sechskreuzer vom Jahre 1848 nimmt bei Entnahme von Speisen und Getränken für den Werth von 2 sgr. stets an**
T. L. Brader, Gastwirth.

[5400] **Für Fuhren nimmt die Sechskreuzer von 1848 im Werth von 2 sgr. an** **Exner, Lohnkutscher.**

[5403] Ein Privatgelehrter wünscht geneigte Aufträge zu erhalten zur Fertigung von Gelegenheitsgedichten jeglicher Art. Er verspricht die schnellste Ausführung der ihm geneigt gewordenen Offerten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

[5402] In einer hiesigen Materialwaaren=Handlung wird ein Lehrling, mit den erforderlichen Schulkenntnissen und dem Zeugniß guten, sittlichen Verhaltens versehen, gesucht, welcher zum Neujahr 1850 eintreten kann. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Die österreichischen Sechskreuzer betreffend.

Von jeher haben sich, in Folge der nahen Grenze Sachsens und Böhmens, Münzsorten hier angesammelt, welche anderwärts nur mit Verlust anzubringen waren, zur Förderung des Grenzverkehrs aber bereitwillig für voll angenommen wurden, so lange es die Verhältnisse gestatteten, sich derselben selbst mit einiger Einbuße wieder zu entledigen. Es ist dieser Fall in neuerer Zeit mit den österreichischen Sechskreuzer-Stücken vom Jahre 1848 eingetreten, welche seither für den vollen Werth von 2 sgr. willig genommen wurden. Nachdem aber diese Münzsorte sich seit Kurzem dadurch so massenhaft angehäuft hat, daß man im gewöhnlichen Verkehr eine andere Geldsorte gar nicht mehr erblickt, weil solche in Sachsen und Schlesien, unbeschadet ihres effektiven Werthes, zwar zu sehr verschiedenen Sätzen, jedoch stets nur zu einem Minderwerthe Annahme finden, so gebietet es das allseitige Interesse, diesem Beispiel hierorts ebenfalls zu folgen, um einer mehrseitig benutzten, allgemein nachtheiligen Agio-Spekulation ein Ziel zu setzen.

Wir erachten es für unsere Pflicht, das Publikum hierauf vorzubereiten, zugleich entschlossen, ein Opfer unsererseits nicht zu scheuen, um die beträchtlichen hier coursirenden Summen solcher Sechskreuzer dem Ausland wieder zuzuführen. Ganz besonders aber durch die Rücksicht geleitet, die weniger bemittelte Einwohnerschaft vor Verlusten zu bewahren, erklären wir hiermit unsere Bereitwilligkeit, die gedachten Sechskreuzer in kleineren Zahlungen, bei Entnahme von Waaren, bis einschließlich den 24ten November d. J. noch für voll anzunehmen, dem hieraus für uns entstehenden nicht unbedeutenden Agio-Verlust im Voraus uns fügend. Nach Ablauf dieser Frist jedoch, also vom 25ten November d. J. ab, werden wir dieselben entschieden nicht höher, als zu einem Silbergroschen und zehn Pfennige das Stück annehmen, um uns vor eigenem ferneren Nachtheil zu bewahren.

Sechskreuzer-Stücke vom Jahre 1849 müssen wir, wie bisher, ganz zurückweisen.

Görlitz, den 11. November 1849.

James L. Schmidt. Gebrüder Oettel. August Starke. C. G. Großmann's Erben. A. Struve. C. F. Bauernstein's Wittwe. Heinrich Hecker. Adolph Krause. Wilhelm Mitscher. Rudolph Elsner. Julius Kögel. Joh. Sam. Schmidt. Oswald Becker. Julius Neubauer. Bernhard Brauer. H. F. Lubisch. Gebrüder Lympius. F. A. Oertel. Julius Eiffler. August Wendler. J. G. Radisch. Louis Kieper. C. G. Zwahr. Wilh. Antelmann. A. F. Herden. F. E. Wolf. Walter u. Herrmann. Adolph Webel. Brauer u. Sändig. Joseph Berliner. Heinrich Eubens. C. A. Starke. F. Blumberg. L. Henneberg. Theodor Barschall. [5332]

[5375]

Theater-Nachricht.

Dienstag den 20. d. M. findet für Mitglieder der Ressource eine Theater-Vorstellung statt. Familien-Billets zu drei, vier und sechs Personen, à 7½ sgr., einzelne Billets 10 sgr., sind beim Kaufmann Herrn Brauer in der Neißgasse, beim Zeichnenlehrer Herrn Kadersch auf dem Demianiplatz No. 427. und bei Madame Apetz in der Ressource zu haben.

Zur Aufführung kommen: **Mißverständnisse,** Lustspiel in 1 Akt von Steigentesch, und: **Das Stelldichein** oder **Alle fürchten sich,** Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Blum.

[5304] **Zum Tuch-Einkauf in Görlitz**

wird ein wohlerfahrener, mit den Platzverhältnissen sowohl, als mit dem Ausfuhrhandel vollkommen vertrauter Handlungs-Comis zu vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Offerten, welche über die seitherigen Leistungen und Verwendung umständlichen Aufschluß geben, sind mit der Adresse des Herrn Jos. Eckard, poste restante, in Wien in Oesterreich, der Post zu übergeben, worauf prompte Antwort ertheilt wird.

[5401] Ein Knabe rechtlicher Eltern, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann als Lehrling in einem Materialwaaren-Geschäft bald ein Unterkommen finden. Wo? sagt d. Exped. d. Anz.

[5390] Das schlechte Subject, welches mir am 8. d. Mts. die Katze zum zweiten Male gestohlen hat, bekommt später seinen Lohn.

Görlitz, den 16. November 1849. **Gotthelf Einsiedel.**

[5404] Sonntag, als den 18. d. Mts., wird die Nachkirmes gefeiert, wobei Tanzvergnügen stattfindet. Es ladet dazu freundlichst ein die Brauerei zu Hennersdorf. **C. Kluge.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.